

Damit aus wahren Gefühlen kein offenes Feuer entsteht

Tipps für den sicheren Umgang mit Weihnachtsschmuck

Wenn die Kerzen brennen und der Christbaum umstürzt, wenn ein vierwöchiger Adventskranz mit Feuer in Berührung kommt, lodern die Flammen bald lichterloh. DILECA-Feuerpolizist Peter Knöpfli gibt Tipps, wie das Brandrisiko über die Festtage mit einigen Vorsichtsmaßnahmen gering gehalten werden kann.



Foto: Erika Schmid

Dürre Tannenzweige eignen sich zum Anfeuern – auch wenn dies ungewollt ist. Eine Berührung mit einer brennenden Kerze reicht aus, damit der Kranz in Flammen aufgeht. Falls dies geschieht, ist es wichtig, dass der Kranz auf einer nicht oder schwer brennbaren Unterlage – etwa einem Tisch mit einer Glas- oder Steinplatte – steht und

die Decke feuerfest ist. In einer solchen Situation lassen Sie den Kranz am besten stehen, entfernen brennbare Gegenstände in der Nähe und löschen ihn mit Wasser oder einem Tuch. Vorsicht: nehmen Sie ja kein Tuch aus einem brennbaren Kunststoff wie beispielsweise Nylon. Eine grobe Fehlreaktion, die leider manchmal

vorkommt, ist der Versuch, den brennenden Kranz aus dem Fenster zu werfen. Bei diesem Vorgehen wird der Schaden meist massiv gesteigert. Beispielsweise können Kleider oder Vorhänge bei einer solchen Aktion Feuer fangen. Zudem kann sich unter dem Fenster jemand befinden.

Standfestigkeit ist gefragt

Während ein Adventskranz oft gelöscht werden kann, ohne ihn zu bewegen, geht von einem umgestürzten Christbaum eine grosse Feuergefahr aus. Generell gilt: Je höher der Baum, desto breiter und stabiler der Fuss. Der Baum muss auch dann sicher im Christbaumständer stehen, wenn dieser leer ist. Bevor Sie die Kerzen anzünden, empfiehlt es sich, das Wasser nachzufüllen, um das Gewicht des Ständers zu erhöhen. Falls kleine Kinder oder Hunde am Weihnachtsfest dabei sind, muss der Baum genügend stabil stehen, damit er nicht über ein Kind stürzt, wenn sich dieses in einem unbeachteten Moment an ihm aufzurichten versucht, dass er auch aufrecht bleibt, wenn ein Hund überraschend

nach einer Kugel springt. Falls das Unglück geschehen ist: versuchen Sie, mit Wasser und Tüchern zu löschen und alarmieren Sie die Feuerwehr lieber zu früh als zu spät. Schliessen Sie Fenster und Türen, sobald Kinder und ältere Menschen, die nicht beim Löschen des Brandes helfen können, in Sicherheit sind.

Nicht alle, aber viele Schmuckgegenstände können die Feuergefahr steigern. Glaskugeln sind unbedenklich. Alle Verzierungen aus Kunststoffen, beispielsweise Engelshaar, können sehr hohe Temperaturen entwickeln, wenn sie in Brand gesteckt werden, und sind entsprechend gefährlich. Denken Sie daran: Die meisten Kunststoffe werden aus Erdöl hergestellt – und brennen auch wie Erdöl.



Foto: Livia Wiesendanger

Foto: Erika Schmid



Kein Kunststoff im Grüngut

Nach Weihnachten folgt das Entsorgen. Christbäume können Sie auf 1.5 Meter zurückgeschnitten und mit einer verrottbaren Schnur gebündelt der Grüngut-Abfuhr mitgeben. Sie müssen sie aber zuvor vor allem von Schmuck aus Kunststoff, Metall oder Glas befreien. Engelshaare oder Lametta müssen unbedingt entfernt werden. Dies ist vor allem bei Kränzen oft schwierig. In solchen Fällen können sie im Hauskehrtsack entsorgt werden.

Das DILECA-Team wünscht Ihnen frohe, sorgenfreie Weihnachten – und wird Sie auch im kommenden Jahr beraten, wie Sie sich vor Feuer schützen und Abfall sachgerecht entsorgen können.

Impressum

Auftraggeber: DILECA, Postfach 467, Wiesengrundstrasse 15, 8910 Affoltern am Albis, 044 763 70 00, www.dileca.ch
 Inhalt: Peter Knöpfli, DILECA Feuerpolizist
 Redaktion, Gestaltung und Produktion: Schneider Communications AG, Ottenbach
 Dezember 2012